

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	13
1. Abergläubisch-magische Bezeichnungen und Bedeutungen	18
2. Forschungsstand	21
3. Quellen und Gliederung	30
II. Rechtliche Grundlagen und juristische Diskussionen um Aberglauben	34
1. „Abergläubige Gaukeleyen“ und „Gewinnsucht“ im Allgemeinen Landrecht für die Preußischen Staaten	35
2. „Öffentlichkeit“ und „öffentliches Gesundheitswohl“ im Rheinischen Recht	41
3. „Kurfuscherei“, „grober Unfug“ und „freie Willensbildung“: Die Strafgesetzbücher von 1851 und 1871	45
4. Volkskundliche Kriminalistik oder: Darf man Gespenster mißhandeln?.	49
5. Kirchenrechtliche und -politische Grundlagen im Wandel zur Moderne	57
III. Populäre Frömmigkeit zwischen Einhegung und Unterdrückung	66
1. Religiöser Aberglauben in der Debatte: Relikt- und Regressionstheorien	69
2. Die Dominanz der Traditionen: Wallfahrten und Prozessionen	80
a) Vormärzliche Wallfahrten zwischen Eigenregie und defensiver In- szenierung	82
b) Tauziehen um „hergebrachte“ Traditionen: Wallfahrten und Prozes- sionen bis zum Ersten Weltkrieg	98
3. Religiöse Mißbräuche und Umtriebe: „Vorkommnisse der finstersten Zeit blödesten Aberglaubens“	115
a) Der amtskirchliche Spagat im Ringen mit religiöser Abweichung ..	117
b) Staatliche Reaktionen zwischen Aufklärung und Unterdrückung....	129
IV. Lektüren und Zensur abergläubischen Schrifttums	139
1. Lektüren oder: Gab es eine „magische Hausväterliteratur“?	141
2. Die Aufsicht auf Verbreitungsorte und -wege abergläubischer Literatur	147
3. Grundlagen der Kontrolle von Gelegenheitsschriften	156
4. Bildungs-, moral- und religionspolitische Zensur im Bemühen um Ver- gangenheit und Zukunft	164
a) Der „Wunderglauben des gemeinen Volkes“ im Fadenkreuz aufklä- rerischer Zensur	165
b) Die Furcht vor unerwünschter Zukunft: Weissagungen und Prophe- zeiungen	176
5. Amtskirchliche Strategien im Umgang mit abergläubischem Schrifttum	190